

organisatorische Angelegenheit ist, denn eingebürgerte Arbeitsmethoden, die sich wohl in der Vergangenheit bewährten, jetzt aber technisch überholt sind, kann man oft nur durch eine zähe, ausdauernde Erziehung überwinden.

In der Erkenntnis, daß es die Parteioorganisation des VEB S. M. Kirow-Werk bei der Lösung dieser Aufgaben nicht leicht haben wird, beschloß das Büro der Stadtleitung den Einsatz einer Brigade, bestehend aus vier Instruktoren der Abteilungen Wirtschaftspolitik, Partei- und Massenorganisationen sowie Propaganda, um die Parteioorganisation tatkräftig zu unterstützen.

Weil der technische Fortschritt die Parteileitungen täglich vor neue Probleme stellt, sollte die Brigade dazu beitragen, wichtige Erkenntnisse, die für die politische Führungsarbeit der Stadtleitung Leipzig Bedeutung haben, auf alle Betriebsparteiorganisationen zu übertragen.

Wie notwendig die Hilfe des Apparats der Stadtleitung war, erwies sich in Gesprächen mit Parteimitgliedern, besonders im Aufzugsbau. Sie kannten wohl den Beschluß der Delegiertenkonferenz und waren auch darüber begeistert, daß es in ihrem Produktionsbereich mit der Durchsetzung des technischen Fortschritts im Betrieb zuerst vorangehen sollte, sie wußten aber nicht recht, was dabei ihre Aufgabe ist. Das lag daran, daß die Parteileitung der Grundorganisation sich nach der Delegiertenkonferenz zu viel Zeit ließ, sich klare Vorstellungen darüber zu machen, wie die politische Arbeit zur Durchsetzung der modernen Fertigungstechnik im Aufzugsbau organisiert werden muß. Ein weiterer Mangel war, daß die Leitung der Parteioorganisation die Verwirklichung des Beschlusses nicht kontrollierte, und somit blieb auch ihre Anleitung aus. Infolgedessen traten der Auffassung einiger Wirtschaftsfunktionäre, die jetzige Technologie entspräche bereits den Anforderungen, nur wenige Parteimitglieder entgegen. Die Leitung der Grundorganisation führte diese ideologische Auseinandersetzung nicht.

Das war für die Brigade der Anlaß, der Leitung der Parteioorganisation zu empfehlen, eine Leitungssitzung mit der Tagesordnung „Einführung der neuesten Technik im Aufzugsbau“ einzuberufen. Sehr kritisch kam in dieser Leitungssitzung zum Ausdruck, daß der technische Fortschritt ein absolutes Brechen mit der oberflächlichen, allgemeinen Anleitung der Grundorganisationen verlangt. Aus dieser Erkenntnis heraus beauftragte die Parteileitung mehrere Leitungsmitglieder, die Grundorganisation Aufzugsbau bei der Durchsetzung des technischen Fortschritts zu unterstützen.

In dieser Sitzung berieten die Leitungsmitglieder besonders über die Anwendung verschiedener Methoden der ideologischen Arbeit, wie das Lesen von Lektionen, Verbesserung der Arbeit mit den Agitatoren und den Agitationsmitteln, wie Betriebsfunk und -zeitung sowie Wandzeitungen. Für die Ausarbeitung der Lektionen erfolgten gute Themenvorschläge, z. B. „Was bedeutet der technisch-wissenschaftliche Fortschritt für die weitere Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates“ oder „Warum im Aufzugsbau Einführung des Taktsystems“.

Kollektivität und planmäßiges Arbeiten sind Bedingung für die politische Führung

Nachdem die Leitungsmitglieder ihre Arbeit in der Grundorganisation des Aufzugsbaues aufgenommen hatten, merkten sie sehr bald, wie dringend erforderlich ein engeres Verhältnis besonders zu dieser Grundorganisation war. Der Sekretär, Genosse Wilde, setzte sich in einigen Dingen über die Leitung hinweg, traf allein Entscheidungen, ohne die Leitung zu befragen, und verrichtete oft Arbeiten, die außerhalb seines Aufgabenbereiches lagen. Es zeigte sich auch, daß